WP15Ä3 B. Gerechtigkeit schaffen, Chancen stärken 1. Kinder und Jugendliche: bester Start für alle

Antragsteller*in: Karoline Jobst (KV Saale-Orla)

Text

Die Zukunft unserer Gesellschaft gehört den Kindern und Jugendlichen. Wir erleben, wie sie weltweit ihre Stimme zu relevanten Themen erheben, sich informieren und bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Kinder und Jugendliche werden am längsten mit den Auswirkungen unserer heutigen Politik leben und haben berechtigte politische Interessen. Mit unserer Politik möchten wir das Recht junger Menschen auf eine gute Zukunft stärken und ihnen vielfältige Perspektiven und Chancen hierfür bieten. Deshalb setzen wir uns dafür ein: Kinderrechte zu stärken, junge Menschen in allen sie betreffenden Themen zu beteiligen und ihre Anliegen ernst zu nehmen, flächendeckend Angebote für junge Menschen in Thüringen auszubauen und sie vor Gewalt und Diskriminierung zu schützen.

Kernziele:

- Inklusive Jugendbeteiligungsstrukturen in ganz Thüringen etablieren
- Kommunen bei der Umsetzung von Jugendbeteiligung zielgerichtet unterstützen
- (Kommunale) Träger der Jugendhilfe sowie der Kinder- und Jugendarbeit unterstützen
- Soziokulturelle Angebote für junge Menschen in Stadt und Land fördern
- Rahmenbedingungen für Kinder- und Jugendschutz stärken, Präventions- und Beratungsangebote im ganzen Land flächendeckend verankern

Beteiligungsrechte stärken

Damit Kinder sich und Jugendliche wirksam für ihre Interessen einsetzen können, benötigt es fördernde Rahmenbedingungen und funktionierende Beteiligungsstrukturen. Wir konnten bereits das Wahlalter bei der Kommunalwahl absenken und die Kinder- und Jugendbeteiligung in den Kommunen durch eine gesetzliche Verankerung stärken. Von Stadtentwicklung über Bildungspolitik bis hin zu konkreten Bauprojekten in der Nachbarschaft oder den Sportverein - für uns gilt der Grundsatz: Wo es um Belange junger Menschen geht, müssen sie miteinbezogen werden. Für gelungene Beteiligung braucht es finanzielle und personelle Ressourcen sowie Know-How, insbesondere in den Kommunen, die wir in den nächsten Jahren weiter bei der Etablierung von Jugendbeteiligungsstrukturen vor Ort unterstützen werden. Jugendbeteiligung soll zu einem festen Bestandteil von Kommunal- und

Landespolitik werden. Wir stehen für eine Politik, die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen ernst nimmt und ihre Entscheidungen konsequent daran ausrichtet.

- Absenkung des Wahlalters, sodass Jugendliche bei Kommunalwahlen ab 14 Jahren und bei Landtagswahlen ab 16 Jahren wählen können
- Stärkung der Kinder- und Jugendparlamente sowie weiteren Beteiligungsgremien in Gemeinden, Städten und Landkreisen mit dem Ziel der Beteiligung von Anfang an
- Jugendverbandsarbeit in Thüringen finanziell absichern und fördern
- Kommunen beim Aufbau einer nachhaltigen Beteiligungskultur finanziell und durch Wissensvermittlung unterstützen
- Aufbau eines Landeskompetenzzentrums für Kinder- und Jugendbeteiligung
- Verankerung der Kinderrechte in der Verfassung des Freistaats

Angebote und Räume für junge Menschen in allen Orten schaffen und erhalten

Freiräume und soziokulturelle Angebote für junge Menschen sind entscheidend für ihre soziale Entwicklung: beispielsweise Ferienangebote, Jugendhäuser und -clubs oder Kulturveranstaltungen fördern soziale Interaktion, ermöglichen kreative Entfaltung und bieten eine Plattform für außerschulisches Lernen. Durch diese Räume erhalten Jugendliche nicht nur die Möglichkeit, Freundschaften zu schließen, sondern auch ihre Talente zu entdecken und wichtige Lebenskompetenzen zu entwickeln. Es ist daher von großer Bedeutung, dass Kinder und Jugendliche – egal ob auf dem Land oder in der Stadt – Zugang zu diesen Angeboten und geeignete Räume in der Nähe haben. Unser Ziel ist es, die Vielfalt der Angebote der Jugendarbeit, des Kinder- und Jugendschutzes, der Jugendverbandsarbeit und der Jugendbildung vor Ort zu erhalten und insbesondere im ländlichen Raum zu fördern.

- Örtliche Jugendförderung konsequent ausbauen mit dem Ziel einer inklusiven Jugendhilfe
- Zielgerichtete offene Angebote der Kinder- und Jugendhilfe stärken, insbesondere in Vierteln mit Multiproblemlagen
- Angebote der mobilen Jugendarbeit in ländlichen Regionen ausbauen
- Ausbau der Plätze für Kinder- und Jugendpsychotherapie (siehe Kapitel Gesundheit)
- Mehr “kinderfreundliche Kommunen” in Thüringen
- Bedarfsgerechte Finanzierung der Träger langfristig sichern (siehe Haushalt & Finanzen)
- Finanzierung von Jugendhäusern, selbstverwalteten Jugendclubs und -räumen sichern
- strukturelle Mädchen- aber auch Jungenarbeit unterstützen durch geschlechtssensible Angebote zur Bildung und Persönlichkeitsentwicklung (siehe Kapitel Jungen- und Männerarbeit)

Kinder und Jugendliche konsequent schützen

Gerade Kinder bedürfen unseres besonderen politischen Schutzes, um eine Entwicklung frei von Gewalt und Zwängen zu gewährleisten und zu fördern. Dafür braucht es einen stärkeren Fokus auf

Prävention, um Kinder von Anfang an gut zu unterstützen. Unser Ziel ist es, dass alle Kinder die gleichen Chancen erhalten. Dazu gehört auch der entschlossene Kampf gegen Kinderarmut.

- Aufbau von Handlungskompetenzen aller Beteiligten im Bereich der Prävention und Intervention weiter unterstützen mit dem Ziel, Schutz von Kindern und Jugendlichen besser zu koordinieren und übergreifend zu gewährleisten
- Aufbau durchgängiger Präventionsketten mit möglichst frühem Beginn unterstützen, Einbindung aller Akteur*innen inklusive Kindergärten und Schulen und Ergänzung durch spezialisierte Fachberatungsstellen
- Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Vernachlässigung und Gewalt weiter ausbauen, wirksame Prävention sowie flächendeckende kindgerechte Intervention und Nachsorge in Fällen sexuellen Missbrauchs gewährleisten
- Kompetenzen bei Staatsanwaltschaften für die Verfolgung sexualisierter Gewalt von Minderjährigen bündeln
- Verstetigung und Ausbau der Thüringer Kinder- und Jugendhilfe-Ombudsstelle als Anlaufstelle zur Vermittlung und Klärung von Konflikten in der Kinder- und Jugendhilfe
- Standards der ambulanten und stationären Jugendhilfe schaffen sowie eine zentrale landesweite Verhandlungsführung zur Entlastung der kommunalen Jugendämter
- Weiterentwicklung des Systems der Hilfen zur Erziehung mit bedarfsgerechter Hilfeplanung und passgenauen Angeboten
- Einrichtung einer landesweiten Koordinierungsstelle für komplexe Fälle der Hilfen zur Erziehung
- Kindgerechte Verfahren in der Justiz schaffen
- Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Bezahlung für Fachkräfte der Jugendhilfe unter anderem durch Reform des Rahmenvertrags für stationäre Hilfen

Begründung

Der Antrag bestand vorher aus einer sehr langen Liste mit Forderungen, die ich noch einmal in die drei Unterthemen sortiert haben und durch einige Forderungen ergänzt habe. Ich denke, dass das Kapitel so klarer strukturiert und verständlicher wird.

Unterstützer*innen

Henriette Jarke (LV Grüne Jugend Thüringen); Thomas Schaefer (KV Erfurt); Tim Strähnz (KV Jena); Luis Schäfer (KV Gera); Wolfgang Volkmer (KV Jena); Christina Prothmann (KV Jena)